

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

251 (25.10.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1036604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1036604)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Copypresse ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 251.

Sonntag, den 25. Oktober 1885.

XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 23. Oktober. Se. Majestät der Kaiser ist in bestem Wohlsein heute Morgen hier eingetroffen. Derselbe wurde vom Kronprinzen empfangen und begab sich vom Bahnhof in das hiesige Palais.

Prinz Heinrich hat sich zur Abhaltung von Jagden von Kiel nach Ostpreußen begeben.

Aus Kamenz in Schlesien, auf dessen Schloß zur Zeit Prinz Albrecht weilte, wird vom 23. d. gemeldet: Staatsminister Graf Bismarck trifft heute Mittag hier ein und conferirt alsdann mit dem Prinzen Albrecht. Die Deputation des braunschweigischen Landtags wird Abends 7³/₄ Uhr erwartet und begiebt sich nach dem Schloße, wo sie übernachtet. Morgen Vormittag findet Empfang der Deputation durch den Prinzen ohne besondere Feierlichkeit statt.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Entgegen den Meldungen, welche in den letzten Monaten durch die Presse gingen, wird es jetzt in Bundesrathskreisen für nicht wahrscheinlich angesehen, daß dem Reichstage in seiner bevorstehenden Session der Entwurf zum Baue des Nordostsee-Canals zugeht.

Der „Voss. Ztg.“ wird aus London telegraphirt: Rußland, Deutschland und Oesterreich werden auf der Conferenz die vollständige Herstellung des status quo ante entweder mit Wiedereinsetzung Gavrils Paschas, oder mit der Ernennung eines neuen Generalgouverneurs für Rumelien beantragen; Italien und Frankreich werden voraussichtlich diesen Antrag unterstützen; England wird dagegen die Ernennung des Fürsten Alexander zum Generalgouverneur beantragen und der Pforte empfehlen, den Reformansprüchen Rumeliens Rechnung zu tragen.

Bei der Schnelligkeit, mit welcher die Anmeldung der Unfallversicherungspflichtigen Betriebe geschehen mußte, ist es erklärlich, daß, namentlich in der Textilindustrie, viele Betriebe, welche gemischte Waaren erzeugen, nicht der richtigen Berufsgenossenschaft zugewiesen worden sind. Für die Zugehörigkeit dieser letzten soll der hauptsächlichste Betrieb entscheidend sein, woraus folgt, daß beispielsweise eine Färberei, welche vorwiegend Baumwollen- oder Wollstoffe färbt und nur nebensächlich zum geringen Theile Arbeiter in der Leinenbranche beschäftigt, nicht der Berufsgenossenschaft der letzteren, sondern einer der übrigen Textilberufsgenossenschaften zugewiesen werden muß. Die „Berl. Pol. Nachr.“ empfehlen den Berufsgenossenschaften schon jetzt, bevor die Kataster fertig gestellt sind, diese Frage einer näheren Prüfung zu unterziehen und die Auscheidung der nicht zu ihnen gehörigen Betriebe mit den betheiligten Berufsgenossenschaften durchzuführen, weil später durch das im Gesetze vorgeschriebene umständliche formelle Verfahren viele Weiterungen entstehen würden.

Ein spanisches Blatt, „El Resumen“, will erfahren haben, daß der „Itis“ vor seiner Ankunft in Yap auf elf Inseln der Karolinen-Gruppe die deutsche Flagge gehißt habe. Ein Telegramm der „Indep. belge“ aus Madrid besagt, der Courier, welcher die Nachrichten von den Philippinen und den genannten Bericht über die Vorgänge bei der Insel Yap überbringen soll, wurde am Sonntag, den 18. d., erwartet; er wird jedoch nicht vor dem 25. d. M. in Madrid eintreffen können.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Landraths v. Richtofen zum Polizeipräsidenten von Berlin.

In der vorgestrigen Sitzung von Delegirten der zur nord-europäischen Conferenz gehörenden transatlantischen Dampfschiffahrts-Compagnien in Bremen wurde eine Erhöhung des Zwischendeckpreises um 10 Mk., beginnend mit dem 1. November, beschlossen. Außerdem wurden wichtige Feststellungen bezüglich einer gemeinschaftlichen Regelung des Passagegeschäftes getroffen.

In der gestrigen Sitzung der Generalsynode wurde die Vorlage betreffs der Einschaltung einer Fürbitte für die Marine in das allgemeine Kirchengebet in zweiter Lesung angenommen, ebenso das Kirchengesetz über das Dienstverkommen der Geistlichen mit der Resolution Lebeskows, wonach vor dem Inkrafttreten des Gesetzes Zuschüsse aus dem Staatsfonds zur Durchführung der Bestimmungen dieses Gesetzes sichergestellt werden müssen. Die Gesetze über den Beitritt zum Pensionsfonds und über das Pfarrwahlrecht wurden in zweiter Lesung ebenfalls genehmigt. Bei der Berichterstattung über die Denkschrift des Oberkirchenraths betreffs der Stollgebühren wurden mehrere auf die Regelung der Stollgebührenangelegenheit bezügliche Anträge angenommen, darunter derjenige, der Oberkirchenrath möge den Kaiser ersuchen, Mittel zu finden, den Erlaß des im Gesetze vom 9. März 1874 vorgesehenen Entscheidungsgesetzes herbeizuführen, bis dahin aber unabhängig davon einen dauernden Staatszuschuß von mindestens 750 000 Mark für die Geistlichen und Kirchendiener der Gemeinden gewähren. Schließlich wurde der Antrag v. Wedell's auf Abhilfe des Mangels kirchlicher Einrichtungen in mehreren größeren Städten angenommen.

Welche Verwirrung der Gemüther in Dänemark der Verfassungskonflikt anrichtet, zeigt das beklagenswerthe Attentat auf den Ministerpräsidenten Estrup. Wenn auch die radicale Linke nicht unmittelbar für die Freveltthat verantwortlich gemacht werden kann, so ist doch nicht in Abrede zu stellen, daß die von ihr gegen die Regierung geführte Sprache einen aufgeregten Kopf wohl zu ähnlichen Unternehmungen aufreizen konnte. Nur ein Beispiel: In der Folkethingssitzung am 16. d. erdrosselte sich der Halbsozialist Dr. Pingel in seiner Rede

wider das Finanzgesetz, den Ministern ins Gesicht zu schreiben „Wir dulden nicht länger dieses Regiment, wir wollen uns nicht länger von sieben Verbrechern, Einbrechern und Dieben regieren lassen!“ Der Präsident des Hauses, Herr Berg, hielt einen Ordnungsruf nicht für geboten und beschränkte sich auf die Bemerkung, die Ausbrüche seien doch „etwas stark“.

Die Nachricht von Osman Digma's Tod in der Schlacht gegen Ras Alulu, unweit Amabih, hat Dschedbah aus einer Quelle erreicht, die verschieden von der ist, durch welche die Meldung ursprünglich erlangt wurde. Dies ist die erste absolute Bestätigung der Thatsache von seinem Tode.

Marine.

S. M. Transportdampfer „Eber“ ist von Kiel kommend gestern Nachmittag 6¹/₂ Uhr auf hiesiger Rhede eingetroffen. „Eber“ hat heute Vormittag nach dem Hafen verholt, um mit den Köchen der Ladung zu beginnen.

Leutnant zur See Ingenohl hat einen 14tägigen Urlaub nach Neuwied a. Rh. angetreten.

Kiel, 23. Okt. S. M. Panzerschiff „Bayern“ traf heute mit dem Feuerschiff „Ablergund“ in Swinemünde ein. — Mitteltst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 17. d. M. ist der Capt.-Lieut. Koglauer von der Stellung als Commandant S. M. Pzfg. „Mücke“ entbunden und der Capt.-Lieut. Hornung zum Commandanten dieses Fahrzeuges ernannt.

Kiel, 23. Okt. Die beiden russischen Rettungs- und Bergungsdampfer „Neva“ und „Dwina“, welche Peter Berg's Bergungs-Entreprise aus St. Petersburg (Hauptstation Neval) zugehören, haben das dritte Stück des gesunkenen deutschen Torpedobootes V 3 in Kiel abgeliefert und gedenken morgen den hiesigen Hafen zu verlassen. Es ist das vierte Mal, daß dieselben Kiel aufsuchen, wohin sie nach geglücktem Rettungswork bereits die Dampfer „Emma“, „Benedict“ und „Beruhard“ gebracht haben. Die Hebung der Torpedoboote hat ca. 14 Tage in Anspruch genommen, da die Arbeit der sehr ungünstigen Witterung halber häufig unterbrochen werden mußte, auch das Zerbrechen des Bootes bedeutende Schwierigkeiten der Förderung der Hebungarbeiten entgegenstellte. Der Dampfer „Neva“, ein stattliches, ja elegantes Schiff, wurde 1880 von der Schiffbau-Gesellschaft in Rostock hergestellt. Es ist mit großartigen Pumpwerken versehen, welche im Stande sind, 4500—5000 Tons Wasser pro Stunde zu werfen. Dieselben werden natürlich benutzt, um leck, beschädigte Schiffe, in deren Schiffsraum Wasser gedrungen, in kürzester Frist vom Wasser zu befreien. Auch Taucherpumpen mit Dampftrieb sind an Bord und verfügt jeder Bergungsdampfer über 2 Taucher, von Wichtigkeit ist die Ausrüstung des Schiffes mit mächtigen Luftfäcken, welche lustleer in's Wasser gelassen und dann mit Luft vollgepumpt werden, sie heben je 50—60 Tons. Das

Schuldbeladen.

Original-Roman von Julius Keller.

(Fortsetzung.)

„Gut — gut, ich danke Ihnen. — Nehmen Sie das Papier — es brennt in meinen Händen! Wir bedürfen desselben nicht, während Sie —“

„Während ich unzweifelhaft davon Gebrauch machen werde.“

„Haben Sie uns sonst noch etwas mitzutheilen, Herr Mertens?“

„Nein — nichts, gar nichts mehr, und ich werde auch sofort gehen.“

Er faltete hierauf mit dem Ausdruck der größten Zufriedenheit das Papier wieder zusammen und steckte es in die Tasche zurück.

„Ich hoffe, daß Sie mir nicht böse sind,“ sagte er, indem er die Handschuhe anzuziehen begann, „denn weder ich noch mein Kind sind für diese fatale Angelegenheit verantwortlich — wir wurden ebenso getäuscht, wie Sie! — Und nun, meine Herrschaften, habe ich die Ehre, mich zu empfehlen.“

Er machte abermals eine tiefe Verbeugung, welche aber nur kühl und oberflächlich erwidert wurde und verließ dann schnell das Zimmer.

Was war aber der Talisman, durch den er seinen Zweck so vollständig erreicht hatte, daß er jetzt, seelenvergnügt ein ein Lied vor sich hinpeifend, die Treppe des Rogall'schen Hauses hinabschritt?

Ein in rechtmäßiger Form abgefaßtes, bindendes Versprechen Eugen Holms, die einzige Tochter seines Portiers, Else Mertens, spätestens binnen Jahresfrist zu seiner rechtmäßigen Gattin machen zu wollen!

Das war der Siegespreis gewesen, den Jakob Mertens während der geheimen Unterredung mit seinem Herrn erungen hatte.

XXI.

Franz Rogall stürzte aufgeregt in das Cabinet seines Vaters und unterbrach durch sein lautes Erscheinen die Unterredung, in welche der Kaufmann mit Bernhard Claus verhielt war.

„Abgelehnt,“ rief Franz mit zornbebender Stimme dem Vater zu, „der elende Feigling hat meine Forderung wirklich abgelehnt.“

„Gott sei Dank!“ sagte Rogall mit einem Seufzer der Erleichterung. „Der Ausgang der Zweifampfes wäre doch ein zweifelhafter gewesen.“

„Wie?“ — fragte Bernhard langsam, „Herr Holm hat Ihre Forderung nicht angenommen?“

„Nein — er hat meinem Secundanten erklärt, daß er leidend sei. Er habe Schmerzen im Arm — Schmerzen im Bein — in den Augen — Rheumatismus — kurz, sei unfähig, sich zu duelliren!“

„Ah, das hätte ich nicht von ihm erwartet!“

„Ich muß Ihnen gestehen, Claus, daß ich seit der Enthüllung über die Niederträchtigkeit Holms wie im Traum umhergehe,“ entgegnete Franz, sich nur langsam beruhigend und erschöpft niederlassend. „Ich habe mit Bewunderung, mit Verehrung zu diesem Manne aufblickt, ich habe förmlich für ihn geschwärmt und hätte es als eine mir persönlich angethane Beleidigung empfunden, wenn man mißgünstig über ihn gesprochen haben würde. . . Ja, ich will offen bekennen, daß es mich häufig verstimmt hat, wenn Sie, der Sie ihn doch auch kannten, niemals einstimmen in das große Lob, welches wir ihm zollten, wenn Sie sich schweigend verhielten und seiner gerühmten Eigenschaften mit keinem Worte gedachten. . . Wie bitter habe ich mich in ihm getäuscht! Bedenken Sie nun, daß ich ihn in unser Haus selbst einführte, daß ich in meiner Schwester den Gedanken, seine Werbung anzunehmen, zuerst anregte. Ich habe ja den Vermittler in dieser unglückseligen Angelegenheit gespielt, ich bin verpflichtet, die Ehre meiner Schwester zu verteidigen, ihn für seine Niederträchtigkeit

zu strafen und nun — weist er meine Forderung zurück — der Feigling.“

„Er ist ein Heuchler,“ bemerkte Bernhard Claus kurz und ernst.

„Wenn ich mich nicht täusche,“ bemerkte Rogall, „so waren Sie ihm besonders in der letzten Zeit nicht recht freundlich gesinnt.“

„Sie täuschen sich nicht. Ich vermochte die Mißbilligung darüber nicht zu unterdrücken, daß er, der einzige Verwandte der unglücklichen Frau Barthold, der Universalerbe des Schwiegervaters derselben, sich nicht im Geringsten um das arme Weib kümmerte, sondern sie ihrem Schicksale überließ. Eine geringfügige Summe von zwanzig Thalern, die er für sie im Krankenhause niedergelegt hatte, war das Einzige, was der reiche Erbe ihr spendete.“

„Und auch zu dieser hat eine Sammlung, welche ich im Kreise meiner Freunde veranstaltete, den Hauptantheil geliefert, lieber Claus.“

„So — so! — Nun, nach diesen Enthüllungen, welche wir jetzt über Holm erhalten, werden Sie mir doch gewiß beistimmen, wenn ich ihn einen unedlen — ja einen niedrigen Charakter nenne.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, zog er seine Uhr hervor, warf einen Blick darauf, und fuhr fort:

„Sie gestatten nun, daß ich mich empfehle. Ich will nun dem gnädigen Fräulein noch Lebewohl sagen und dann zur Abreise rüsten.“

„Sie wollen wirklich heute noch fort?“

„Ja — ich muß die mir vergönnte Zeit ausnützen. Leben Sie wohl!“

Er reichte dem Großkaufmann die Hand, welche dieser herzhaft schüttelte und verabschiedete sich dann auch, ebenfalls durch einen warmen und freundschaftlichen Händedruck, von Franz Rogall.

„Das Eine weiß ich, Franz,“ sagte der Kaufmann seufzend zu seinem Sohne, nachdem Bernhard das Gemach verlassen hatte, „dieser Mann wäre mir in jedem Falle ein

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 25. Mai 1873 wegen Abänderung des Gesetzes vom 1. Mai 1851, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer werden die Besitzer von Immobilien in der Stadt Wilhelmshaven behufs Berechnung ihres Einkommens zum Zwecke der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer-Veranlagung pro 1886/7 hiermit aufgefordert, die auf den Immobilien ruhenden Lasten, Hypothekenschulden etc. und zwar unter Vorzeigung der Insquittungen, Angabe des Datums der Schuldburkunde, der Namen der Gläubiger etc. hier in der Registratur des Unterzeichneten bis zum **5. November d. J.** anzugeben.

Später eingehende Abgaben bleiben bei der Veranlagung außer Berücksichtigung.

Wilhelmshaven, 19. Okt. 1885.

Der Magistrat.
Detken.

Verkauf.

Der Hausmann **Anton Müller** zum Alinenhof läßt am **Montag, d. 2. Nov. cr.,** **Nachmittags 3 Uhr,** auf seinem bei Belfort belegenen Lande

11 Acker Steckrüben in Abtheilungen, öffentlich gegen sofortige Barzahlung verkaufen. Nach beendigtem Verkauf werden die Acker von März 1886 an auf 2 Jahre zum Gemüsebau verpachtet. Kauf- und Pachtliebhaber wollen sich in **W. Winter's** Gasthause versammeln.

Neuende, 23. Okt. 1885.

H. C. Cornelissen,
Auktionator.

Empfehle schönes, junges **Ochsenfleisch**

das Pfund zu 40 Pf.

J. Marx.

Neuhappens, Altestr. 15.

Garantirt reingehaltene Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Portwein und Madeira gebe ich bei einzelnen Flaschen aus meinem Laden ab, von 15 Flaschen an Liefere ich frei ins Haus.

H. J. Tiarks.

Die letzte Sendung **ungarischer Weintrauben**

traf heute ein. Dieselben kosten p. Pfd. 50 bis 70 Pf.

Gebr. Dirks.

Echten Schiedamer Génever bei **H. J. Tiarks.**

Günstige Acquisition!

Der Abich eines patentirten Artikels, welcher die besten Erfolge aufzuweisen hat und überall sehr gut eingeführt ist, soll hierorts an eine geschäftsgewandte, gut situirte Persönlichkeit vergeben werden. Der Gegenstand ist Bedarfsartikel und eignet sich für jedes Haus. Das Geschäft ist leicht, **sehr lohnend** und gewährt eine angenehme Beschäftigung. Herren, deren Verhältnisse dergestalt sind, daß sie dieses Geschäft für eigene Rechnung machen können und die mit Baumeistern, Bauunternehmern, Behörden etc. bereits in Verbindung stehen, erhalten den Vorzug und belieben ihre Adressen unter Angabe von Referenzen sub **J. T. 6992** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW., einzusenden.

Meinen vorzüglich bewährten **Magenbitter** empfehle.

H. J. Tiarks.

Winter-Heberzieher
mit Flanell-Futter für Herren,
Knaben-Heberzieher und -Anzüge,

ferner **Bucksin und Paletotstoffe**

empfehle zu billigt gestellten Preisen.

H. A. Kickler.

Wo kauft man Stiefel aus erster Hand und nicht von Händlern?
In der **Schuhfabrik** von **W. Apel, Belfort, Verffstr.**
Hier bekommt man gute, dauerhafte Arbeit. Herren-Schuhe und Zugstiefel von 8-10 Mark mit Doppelsohlen, Herren-Zugschuhe 7 Mark, rothled. Damenstiefel von 6-7 M., Damenlackstiefel von 8-9 M., Knabenstiefel mit und ohne Stulpen von 5-7 M., Mädchen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen. Neue Militärstiefel von 5 M. an.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause meines Bruders, **Kronstraße 16b,** ein **Spezialgeschäft** in

Damen- und Mädchen-Mänteln.

Es wird mein Bestreben sein, in den Artikeln zu billigt gestellten Preisen die ersten Neuheiten in möglichst großer Auswahl zu bieten.

Kath. M. Peper.

Frister & Rossmann's Original-Nähmaschinen.



Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und ersten Ehrenpreisen.
Porto-Alegre 1881.
Buenos-Ayres 1882.
Amsterdam 1883.

Vorzüge der Frister u. Rossmann-Nähmaschine vor den amerikanischen Singer-Nähmaschinen:
Wichtige Verbesserungen. Besser. Material. Genanere Justirung. Gediegendere und geschmackvollere Ausstattung.
Ohne die uns patentirten Verbesserungen sollte keine Nähmaschine gekauft werden.

Diese Maschinen gebe mit **wöchentlicher Ratenzahlung** von 2 Mark ab; bei **Barzahlung Rabatt.**
Chr. Goergens,
Wilhelmshaven,
Koonstr. 84 a. Koonstr. 84 a.

Große Lotterien Zwei paar neue **Sandwagen**
172. Kgl. Preuss. Lotterie. Räder ohne Beschlag, billig zu verk. Neubremen Nr. 7.
Ziehung 2. Klasse 10., 11. und 12. November 1885.
Zusammen 5000 Gewinne.
Kauflose noch zu 2. Klasse zu beziehen durch **M. C. Sieffen.**
Zum 1. Nov. eine **Familienwohnung** zu vermieten. Roppehorn 8, 1 Tr.
auf sofort ein ausgeleerter **Konditor.** Derselbe muß in Anfertigung der feinsten Sachen bewandert sein. Näh. in der Exped. d. Bl.

Erlaube mir hiermit ergebenst zur Kenntniß zu bringen, daß ich mein **Weinlager** bedeutend vergrößert habe und empfehle außer abgelagerten deutschen und französischen Weinen, auch ungarische und spanische Weine bei billigster Preisstellung.
Gleichzeitig bemerke ich, daß meine Filiale, **Koonstr. 83,** ebenfalls Lager zu gleichen Preisen von obengenannten Weinsorten hält und empfiehlt dieselbe außerdem noch ihr reich assortirtes Lager in **Tabak, importirten Cigarren u. Cigaretten.**
S. H. Meyer.

Die Lederhandlung von **Th. W. Lübben** empfiehlt ihr großes Lager in **Schäften** zu Fabrikpreisen. **Herren-Stiefeletten** ohne Seitennahst von M. 4,00 an, dto. mit Einsatz von M. 3,50 an, **rothlederne Damentiefel** von M. 2,50 an etc. etc.

Feine selbstdestillirte **Liqueure** als: **Pfeffermünz, Kümmel, Kirschen, Ingber, Pomeranzen, Bittern, Alter Schwede, Himbeeressig, Limonade** etc. bringe in Erinnerung. Einzelne Flaschen gebe ich aus meinem Laden **Kronstraße 1 ab,** von 15 Flaschen an liefere ich frei ins Haus.
H. J. Tiarks,
Wein- und Spirituosen-Großhandlung.

Weinen direkt von einem Pflanzler aus Kingston (Jamaica) bezogenen ganz vorzüglichen echten **Rum** sowie echten **Cognac** und **Arrac** in verschiedenen Qualitäten empfehle zur Abnahme.
H. J. Tiarks,
Kronenstr. 1.

Sofort gesucht ein **Mädchen** zur Aushilfe für den ganzen Tag.
Frau **Intendanturrath Maas,** Adalbertstr. 11.

Ausgezeichnet fette **Passauer Gänse,** sowie diverses **Wild.**
Ludw. Janssen.

Auf meinen medizinischen **Malaga-Wein** in verschieden. Sorten u. Qualitäten sowie **Tokayer** mache ich aufmerksam.
H. J. Tiarks.

Echten franz. und deutschen **Champagner** empfiehlt **H. J. Tiarks.**

Zu verkaufen eine neue **Gobelbank.**
Altmarktstr. 137, Altheppens.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Roppehorn.

S habe in der **Banterstr. Nr. 11** eine 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Laden und Keller zu vermieten und steht dieselbe event. zur sofortigen Verfügung. Die Miete ist M. 400 per Anno. Der Schlüssel liegt im Parterre bei Brüning und kann derselbe auch weitere Auskunft ertheilen, sowie mein Bevollmächtigter, Herr **N. Schwanhäuser** Koonstr. 3, das event. Mietcontract ausstellt.
Frau **Louise Dorrind,** verwittw. Reith.

Zu vermieten in meinem neu erbauten Hause, verl. Marktstraße, eine Familienwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Keller, Boden und Stallraum, sowie etwas Gartenland zum Preise von M. 300 zum 1. November cr.
F. Kotte.

Die vom Restaurateur **Vogel** bis Septbr. cr. benutzten **Räumlichkeiten,** auch als Laden passend, sind auf sofort anderweitig zu vermieten.
N. Schwanhäuser.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine kleine **Wohnung** bei **Richter,** Elsb., Grenzstr.

Ein Ziegenbock zum Decken.
H. Osterkamp, Neuender Kirchreihe.

Ein junges Mädchen, welches das Plätten erlernen will, kann sich melden bei **Frau Stoll,** Kasernenstraße Nr. 4.

Gesucht ein billiger **Ladentisch.**
Rud. Albers, Bismarckstr. 62.

Zu vermieten ein freundlich möbl. **Zimmer.**
Marktstraße 33.
2. Etage.

Zu vermieten zum 1. November eine kleine **Wohnung** mit Wasserleitung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Megen Verletzung des jetzigen Inhabers einer freundl. **Oberwohnung,** steht dieselbe auf sofort oder auch später anzutreten, zum Ausgebot. Mietpreis 270 Mark.
Berlängerte Gökerstr. 86.

Zu vermieten ein freundl. möbl. **Zimmer** zum 1. Nov.
Gökerstr. 77., 1 Tr.

Zu vermieten eine **Stube** mit Kocheinrichtung.
Lothringen Nr. 43, 1 Treppe.

Arbeiter finden Beschäftigung bei **E. Wittber.**

Gesucht eine zuverlässige **Kinderfrau** sogleich.
Frau von Rosen, Adalbertstraße.

Mein Lager in

Winter- und Regenmänteln

wurde durch mehrere große Sendungen wieder vollständig completirt, so daß trotz des flotten Verkaufs, welcher in den letzten

14 Tagen

stattgefunden hat, die Auswahl in

allen Neuheiten

wieder großartig ist. Preise wie bekannt unübertrefflich billig.

M. Philipson

Mode-Magazin für Damen-Confection.

Wilhelmshalle.

SEXTETT-CONCERT

ausgeführt von Mitgliedern der Marine-Capelle.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 25 Pfg.

Stammabendbrod:
Mockturtle-Ragout.

Kaiser-Saal.

Heute Sonntag, den 25. Oktober 1885:

Tanz-Musik.

Achtungsvoll
Albert Thomas.



Männer-Turnverein „Jahn“ Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 7. November cr.,
in Burg Hohenzollern, Abends 8 Uhr, zur Feier des

Stiftungsfestes

1. Turnerische und humoristische Aufführungen.
2. BALL.

Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Turnrath.

Gesang-Verein „Harmonie“.

Sonnabend, den 31. Oktober cr., Abends 8 Uhr,
in Burg Hohenzollern zur Feier des

8. Stiftungsfestes

BALL.

Vorher:

Concert, Gesangvorträge u. Theater.

Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen und sind Karten vorher beim Vereinsmitgliede Herrn Herrn. Stüzer, Marktstraße, sowie auch bei den übrigen Mitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

Bettfedern und Daunen

sowie Bettinletts

in schöner Waare empfiehlt

Rud. Albers.

Särge,

Kissen und Kleider,
Sargverzierungen
u. Sargposamenten
u. u.

empfehlen bei Bedarf wegen Wegzugs von hier zu Einkaufspreisen

C. C. Wehmann,
Neuestraße 5.
Nebenstr. beim Spritzenhause.

Kleiderstoffe.

Einen Posten coul. Cachemire in allen Farben Mtr. 60 Pfg. Einen Posten Matelassé Mtr. 70 Pfg.

A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

Predigten

à 25 Pfg. sind fortwährend zu haben und empfiehlt solche die Exped. des Tageblattes.
Kronprinzenstr. 1.



Schieß-Verein.

Sonntag, den 25. Oktbr. c.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,
findet das letzte diesjährige

Schießen

verbunden mit

Prämien-schießen

statt.

Die Schießkommission.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein

Neuende.

Die Mitglieder des Gesangvereins werden gebeten, beifügliche Besprechung der Gesangstunden sich am Sonntag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal einzufinden; zugleich werden diejenigen Kameraden, welche dem Gesangverein noch beizutreten Willens sind, ersucht, ebenfalls zur angegebenen Zeit sich dort einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

Der katholische Gesellen-Verein

wird am Sonntag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr im Hotel Burg Hohenzollern sein

Herbst-Vergnügen

abhalten:

Zur Aufführung gelangt:

1. „Der Herr Direktor“. Posse in 1 Akt.
2. „Kaffeeplätzchen“. Genrebild in 1 Akt.
3. „Japanesen-Tanz“.

ausgeführt von 13 Personen in eigens dazu angefertigten Costümen. Elf hübsche Gruppen bei bengalischer Beleuchtung.

Hierauf:

Ball-Kränzchen.

Eintrittskarten à 50 Pfg und 1 M. sind bei den Mitgliedern zu haben.



Winter- Ueberzieher

von 16 bis 54 Mark

in den schönsten Stoffen empfiehlt

M. Philipson.

Mittelschule.

Da die innere Einrichtung der Klassenräume des für die Mittelschule bestimmten neuen Gebäudes erst im Laufe der nächsten Woche vollendet wird, haben sich die Schüler und Schülerinnen zunächst in der Schule an der Königstraße, und zwar am

Dienstag, den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

einzufinden.

Der Unterricht in den Volksschulen beginnt am Montag, den 26. d. Mts., vormittags 8 Uhr.

Wilhelmshaven, 24. Oktober 1885.

Gehrig.

Rektor.

Kranken- und Begräbnis-Kasse der Maurer und Steinhaue Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 18. ds. Mts. wird nachstehender Auszug des § 26 des Statuts zur allgemeinen Kenntniß der Mitglieder gebracht:

§ 26.

Für diejenigen Kassenmitglieder, welche der Kasse auf Grund des § 2 angehören, haben deren Arbeitgeber die Beiträge einzuzahlen, und zwar ein Drittel derselben aus eigenen Mitteln, zwei Drittel vorschußweise für die von ihnen beschäftigten Kassenmitglieder.

Sie haben diese Beiträge für jede von ihnen angemeldete Mitgliedschaft lange zu zahlen, bis die vorschußmäßige Abmeldung erfolgt ist.

Der Vorstand.

Heute Sonntag:

Öffentlicher BALL,

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher,

Lothringen.

Caffeler St. Martin's-Lotterie.

Hauptgewinn 100 000 Mark.
Loose erster Klasse 2 M. 50 Pfg.
Sämtliche Lotterieloose zu beziehen durch die Buchhandlung von

M. C. Sieffken,
Altestraße 16.

Halte mein großes Lager selbstverfertigter

Särge

stets empfohlen.

W. Gathemann,
Kopperhörn.

Unentgeltlich

berf. Anweisung & Rettung von **Frankfucht** auch ohne Wissen.

M. C. Falkenberg,
Berlin, Friedenstr. 106.

Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau spreche ich hierdurch dem Herrn Pastor Holtzemann und allen Theilnehmenden meinen herzlichsten Dank aus.

Wilhelmshaven, 24. Okt. 1885.
F. Cornelius.

Sonntag, den 25. Oktober 1885.

Aus der Umgegend und der Provinz.

V Oldenburg, 23. Okt. Vor einigen Tagen gewahrten verschiedene Ladenbesitzer an der Lange- und der Achterstraße zu ihrem Erstaunen, daß ihre großen Spiegelscheiben — wie man annahm mittelst eines Glasdiamants — zum Theil zerschnitten waren. Der Held dieser Bravourstücke ist nun entdeckt und zwar soll es ein hier auf Besuch sich aufhaltender Schüler aus Barchin sein, welcher auf dem Markt einen sog. Glasschneider erworben hatte und nun von dessen Brauchbarkeit sich durch die an den betr. Scheiben vorgenommenen Verfeinerungsversuche hatte überzeugen wollen. Waren nun die großen Spiegelscheiben dem kleinen Bediener anscheinend ein Dorn im Auge, so waren die zu kleinen Schanzgefäße, Gläser u. d. hiesigen Restaurateure und Wirthe für das Schicksal Steine des Anstoßes und ist diese Behörde denn auch seit circa 8 Tagen unausgesetzt bemüht, sämtliche nicht genügenden Stoff haltenden Gefäße zu confisciren, wobei es denn auch vorgekommen ist, daß auch verschiedene Stammscheiben zum nicht geringen Aerger der Stammgäste dem Schicksal des Confiscirwerdens anheimfielen. Ueberhaupt soll die Zahl der nicht die vorgeschriebene Größe haltenden, resp. nicht gereinigten Gläser in einigen Lokalen ziemlich groß gewesen sein. Hier heißt es auch: „Durch Schaden wird man klug.“

— Heute Morgen fand hier einmal wieder ein außergewöhnlich großartiges und glänzendes Leichenbegängniß statt. Es war dieses das des vor einigen Tagen verstorbenen Oberst a. D. und Commandeur des großh. oldenb. Gendarmcorps Bedler. Außer dem stark vertretenen Officiercorps hatten sich mehrere Hundert Leidtragende aus allen Ständen der hiesigen Bürgerschaft dem Zuge angeschlossen, welcher namentlich dadurch einen hoch imposanten Eindruck machte, daß das fast vollständig anwesende Gendarmcorps (von allen Stationen des Herzogthums waren Gendarmen dazu eingetroffen) in Paradeuniform dem Leichenwagen vorausschritt. Am Eingange des Kirchhofs nahmen 16 Gendarmen den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn unter Vorantritt der Regimentsmusik zu Grabe. Die Gendarmrie verliert in dem Dahingegangenen einen wohlwollenden und gerechten Commandeur. Als nächstfolgender Nachfolger des Verstorbenen wird der Oberstleutnant a. D. Straderjan genannt.

— Soeben ist die heutige Sitzung des Stadtmagistrats in Verbindung mit dem Stadtrath geschlossen und damit das Schicksal unserer Pferdebahn besiegelt. Der Besizer derselben, Herr Ehlers in Hamburg, hatte sich zur Fortsetzung des Betriebes in beschränktem Umfange bereit erklärt, wenn die Stadt die Garantie für eine 3%ige Verzinsung des Capitals übernehme. Dieser letzte Vorschlag des genannten Unternehmens ist nun endgültig vom Stadtrath abgelehnt resp. zurückgewiesen

und damit das Verschwinden der mit so überschwinglichen Hoffnungen in's Leben gerufenen Oldenburger Pferdebahn von der Bildfläche beschloßen. In derselben Sitzung ist auch über den Neubau unseres Rathhauses endgültig Beschluß gefaßt und wird nunmehr das neue Gebäude sich auf dem alten Platz erheben.

Hannover, 20. Okt. Ueber den Jahresbericht des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes der Stadt Hannover veröffentlicht Dr. Skalweit: Im 8. Geschäftsjahre des hiesigen städtischen Lebensmittel-Untersuchungsamtes sind 2368 Analysen erledigt, so daß wiederum gegen das Vorjahr eine erhebliche Vermehrung der Aufträge hervortritt. Die Analysen vertheilen sich auf folgende Gegenstände: Milch 946, Wasser 326, Wein 257, Butter 54, Bier 47, Gewürze 47, Mehl- und Mehlprodukte 44, Spielachen 41, Malz 32, Zucker- und Konditorei-Waaren 32, Del 32, Petroleum 28, Papier 28, Wolle 28, Harz 27, Geheimmittel 23, Honig 22, Spirituosen 16, Asphalt 15, Essig 14, Sputum zur Prüfung auf Tuberkel-Bacillen 13, Potasche 13, Soda 12, Farben 12, Fette 11, Leder 11, Zeug und Stoffe 11, Steine und Erden 11, Schlamm 8, Flußpath 7, Laq 7, Schnupftabak 6, Metalle 6, Wurst 6, Tapete 6, Bittermandelöl 5, Konservierungsmittel 5, Phosphate 5, Kaffeekrogat 5, Pilze 5, Cacao und Chocolade 5, Seife 5, Schinken 4, Abfälle 4, Zuckerrüben 4, Soya, Sammet, Glycerin, Käse, Futtermittel, Kartoffeln, Thee, Süßholz, Tinte, Salpeter je 3, Apfelsinen, Vitriol, Sulfat, Schwefelantimon, Bleiweiß, Zündmasse, Hundekuchen, Wische, Baumzweige, Wachstuch, Federn, Pomade, Pappe, Talg, Schmalz, Strimpfe, Staniol, Albschiff, Staub, Desinfektionsmittel, Wergel je 2, Kuchen, Pastete, Kinderpulver, Erbsensuppe, Erbsenwurst, Eis, Himbeerjelly, Molke, Buttermilch, Ziegenmilch, Schlempe, Teig, Weinaz, Haarwasser, Citronenöl, Hopfenextrakt, Kagenleiche, Gastalt, Wäsche, Eisenstein, Mennige, Mörstel, Abfallsäure, Bleichmittel, Cement, Waischflüssigkeit, Kalobonium, Oer, Schwefelstein, Pulver, Kieselstein, Maun, Salpetersäure, Glaubersalz, Ikon, Stiesel, Cosin, Kieselguhr, Karbolsäure, Lauge, Kohle. Von Verfälschungen verdienen folgende hervorgehoben zu werden: Milch war 31 mal mit Wasser verdünnt, 56 mal abgerahmt und 3 mal sowohl abgerahmt, als auch mit Wasser verdünnt. 3 Milchproben erwiesen sich als verdorben. 8 Butterproben enthielten fremde Fette. 2 Pfeffer enthielten Palmkernmehl, 1 Stärkemehlzusatz. 1 Maispulver bestand aus geröstetem Weizenmehl. 4 Honigproben waren durch Stärkezußer verfälscht. 1 als „rein“ bezeichnete Chocolade enthielt erhebliche Mengen von Kartoffelstärke. Einem Futtermehl hatte man 55 pCt. feinen Sand zugemischt. In einem sog. „chem. reinen“ Bleiweiß wurden 50 pCt. Schwerspath gefunden. Als verdorben

erwiesen sich Kartoffeln 2 mal, Wurst 3 mal, Schinken 3 mal, Mehl, Käse, Brot je 1 mal. Arsen wurde gefunden in einem Brotteig, einem Papier, einer Wolle, einem Möbelfattun und 1 Paar Strümpfen. Eine Wurst war vergiftet, 1 Citronenöl mit Terpentinöl versetzt, ein Leder mit Traubenzucker beschwert. 1 Haarwasser enthielt Bleisalz, 1 Staniol zum Einwickeln von Schnupftabak bestimmt ca. 60 pCt. Blei, 1 Bier war mit viel Wasser verdünnt worden, 5 Petroleumproben entsprachen nicht den Reichsverordnungen vom 24. Februar 1882 und 96 Wasserproben waren gesundheitschädlich.

Literarisches.

Die Illustrierte Jagdzeitung 1885. 13. Jahrgang, Nr. 1, herausgegeben vom Königl. Oberförster Hirsch, Verlag von G. Ströblich in Königsberg und Leipzig, enthält folgende Artikel:

Die Fehljagden am preussischen Hofe. Von R. A. von Schulenburg. — Der Gebrauch des Schweißhundes. Vom Oberförster Giesmer. — Ob sie wohl kommen mag? Geschichten aus Salon und Wald. Von Hermann Hache. — Die Fischelei in Canada. Von Damian Groen. — Mancherlei. — Illustrationen: Gemien und Gebirgschafe vor der Lawine flüchtend. — Ein Thier vom Luchs überfallen. — Deutsche Jagdhunde. — Anzeigen.

Die Illustrierte Jagdzeitung erscheint am 1. und 15. des Monats und kostet bei den Postanstalten vierteljährlich M. 1.50, bei den Buchhandlungen und von Königsberg direkt halbjährlich M. 3.

(Zur Reinigung der Zimmerluft.) Keine Luft ist dem menschlichen Körper das unentbehrlichste Nahrungsmittel. Zumeist ist gerade die Luft der menschlichen Wohnungen, besonders auch die von Krankenzimmern im hohen Grade verunreinigt. „Man denke“, schreibt Pettenkofer, Professor der Hygiene in München, in der Zeitschrift „Der Pionier“, „daß jedes Möbel, jedes Kleidungsstück in unseren Zimmern eine Quelle und ein Reservoir schlechter Luft bildet, indem es einerseits schlechte Luft producirt und in sich verdichtet, andererseits die freie Luftcirculation behindert.“ Die Ventilation, welche so ziemlich gleichbedeutend mit Zugluft ist, hebt den Uebelstand allein nicht auf und läßt sich auch nicht überall anwenden. Ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel der Luft, welches die derselben beigemischten miasmatischen Krankheitskeime, besonders solche ansteckender Krankheiten, wie Typhus, Diphtherie, Scharlach u. a. m. zerstört, ist das von Professor Dr. Schönlein entdeckte Ozon (activer Sauerstoff). Als vortreffliches gleichzeitig wohltuendes Mittel zur Desinficirung und Reinigung der Zimmerluft wird von einer großen Anzahl medicinischer Autoritäten Apotheker Kadlauer's Coniferengeist aus der Nothen Apotheke in Posen anerkannt und empfohlen. — Prämiirt mit der Goldenen Medaille. — Auch nur im Zimmer geräuchert, theilt derselbe der Zimmerluft den erfrischenden, angenehmen und belebenden Wohlgeruch mit, dessen große Heilwirkung auf die Athmungsorgane und Nerven bekannt ist. Wegen ganz wirkungsloser Nachabmungen, die erfrischen, verlange man ausdrücklich in den Apotheken und Droguen-Handlungen den nur allein echten Apotheker Kadlauer'schen Coniferengeist aus der Nothen Apotheke in Posen. Flasche 1,25 M., 6 Flaschen = 6 M. Depot in Wilhelmshaven von C. Lüdecke und R. Lehmann.

Koch's Hotel Bellevue
Bremen, Bahnhofstraße 31.
Table d'hôte 2 Mark. Logis inkl.
Licht u. Service von 1 M. 50 Pf. an.
Pferdebahn, Bahnhof bis Hotel
10 Pf.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt
W. Karsten,
Bäcker-Reisler,
Koppenbüden.

Bremer Korn
aus der Dampfshrenerei von
J. C. V. Meyer
Bremen und Gemelingen,
ist zu haben in den meisten größeren
Geschäften
Wilhelmshavens und Heppens.

Man verlange nur **Germann's**
Hühneraugen-Mittel, welches
sich bewährt, jedes Hühnerauge,
Hornhaut, Warze u. schmerzlos be-
seitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei
Richard Lehmann.

Beste
Singer-Näh-
maschinen
empfehle von 60 Mark an. Bes-
sonders mache auf meine extra
starke Medium aufmerksam, die
sich besonders für die Arbeiten vom
Bekleidungsamt eignen. Preis auf
Abzahlung 100 M. Gegen Cassa
bedeutend billiger.
C. Möbius, Mechaniker,
Noonstr. 3, Schwabäcker's Haus.

Zahnschmerzen
werden sofort beseitigt durch
Picker's Original-Zahnwasser.
Zu haben pr. Fl. M. 1 bei den
Herren **W. Kuhn**, Oldenburgerstr.,
L. Bakker, Bismarckstraße, **M.**
Hegeler, Marktstr., **C. Schmidt**,
Delfort.

Reparaturen
an Nähmaschinen aller Systeme,
sowie **Größtheile, Zwirne,**
feinstes Del, Nadeln u.
billigst bei
Chr. Goergens,
Noonstraße 84 a.

Blasenkrankheiten
(auch Bettm., Stein etc.) Geschlechtskr.,
Schwäche, Impotenz u. selbst in den
verz. Fällen, heilt sicher in kurzer
Zeit. — Prosp. gratis. — **F. C.**
Bauer, Special., Basel-Binnin-
gen (Schweiz).

Halte mein gut assortirtes
Schuhwaaren-
Lager
bei Bedarf bestens empfohlen.
Olp,
Neuestraße 8.

Bremen.
Restaurant
Saltzman
Sögestrasse No. 4.
Bäckerbräu
von vorzüglicher Qualität.
Meine oberen Lokalitäten bringe ich
in gütige Erinnerung, es werden auch
dort kleine Portionen verabreicht.
Besonders angenehmer Aufenthalt
nach dem Theater.
A. F. Wolter.

Am Anmeldungen für
Schule und Kinder-
garten
bittet ergebenst
Kuwada Goose,
Oldenburgerstr. 4.

Gutes Logis
für junge Leute.
Neuhappens, Neuestr. 11,
Borberhaus.

Filzschuh-Waaren.
Meinen werthen Kunden und Gönnern zur gefl. Mitthei-
lung, daß die

Damen-, Herren- und
Kinder-Filzschuhe und
Pantoffel
in großer Auswahl eingetroffen sind.

Hochachtungsvoll
Th. W. Lübben,
Schuhmachermeister.

Rothe-Kreuz-Lotterie.
Ziehung am **2. November 1885.**
Hauptgewinn 150,000 Mark. 1
zu 75,000, 1 zu 30,000, 1 zu
20,000, 5 zu 10,000, 10 zu 5,000,
50 zu 1,000, 500 zu 100, 3,000 zu
50 Mark.
Loose zu beziehen durch
M. C. Siefken,
Buchhandl., Altstr. 16.

Für den Ausverkauf
Peter Möller's
Dorschleberthran
aus **Christiana**, dessen General-
Vertrieb ich habe, siehe **Wieder-**
verkäufer. Der Leberthran ist
in Flaschen von ca. 1 Pfd. u. wird
zu 1 M. 20 Pfg. detaillirt.
Gleichzeitig empfehle für Wieder-
verkäufer die so sehr beliebte

Kernbleich- resp.
Kaltwasser-Seife
von
van Baerle & Co. in Worms.
Bernh. Wilh. Woerdemann,
Bremen.

Metall- und Holzsärgen
hatten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Total-Ausverkauf.
Wegen Wegzugs von hier bin ich
genöthigt, meine complete Lager-
bestand in **Möbeln, Spiegeln**
und **Polsterwaaren, Möbel-**
bezügen und Polsterartikeln
u. u. schnellst zu räumen.
Daher verkaufe von heute an zu
herabgesetzten Preisen.
C. C. Wehmann,
Neuestraße 5,
Nebenstr. b. Spritzenhaufe.

Durch direkten Bezug bin ich in
der Lage, **garantirt reinen**
Medicinal-
Tokayer,
welcher sich ganz besonders zur Kräf-
tigung schwächerer Personen u. Kin-
der eignet, zu nachstehenden Preisen
incl. Gefäß abgeben zu können, und
empfehle solchen zur gefl. Abnahme.
Die 1/1 Fl. à M. 2,25, die 1/2 Fl.
à M. 1,20.
C. J. Arnold.

Große Schlesiische Gold-
und Silber-Lotterie.
Ziehung 11. und 12. November.
Loose à 1 M. bei
M. C. Siefken.

Stottern
beseit. auf Grund neu. Erfahrung u.
wissenschaftl. Forschung sicher und
schnell **S. & Fr. Kreutzer,**
Rostock i. M.

Mein reichhaltiges Lager von
Bordeauxwein,
Portwein,
Sherry, Malaga,
Moselwein etc.

Sämmtlich direkt bezogen, halte bei Be-
darf zu billigen Engrospreisen bestens
empfohlen.
Rich. Lehmann.

Große Geld-Lotterie vom
Nothen Kreuz.
Ziehung Anfang 2. November.
Hauptgewinn 150,000 M.
Zusammen 3569 Gewinne.
Niedrigster Gewinn 50 Mark.
Loose für 5 M. 50 Pfg. zu be-
ziehen durch **M. C. Siefken.**

An- und Verkauf von getra-
genen Kleidungsstücken, Möbeln,
Bettten und **Leppichen.**
Frau Ruche,
Neuhappens, Krummestraße 1.

Rothe-Lotterie.
Ziehung 2. u. 3. Nov. cr. in Berlin.
Geldgewinne M. 150,000, 75,000,
u. Ganze Lose 5 1/4 M., 1/2 Anth. M.
3,00, 1/4 M. 1,50, 1/4 verschied. Num-
mern M. 5,50. Porto u. Liste 35 Pfg.
J. A. Zimmermann, Andernach a. Rh.
Einen Posten prima □ baumw.

Bettzeug
per Mtr. 50 Pfg.
A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

Cölner St. Ursula-Lotterie.
Loose à 1 M.
bei **M. C. Siefken.**

Tonhalle Bremen.

Während des Freimarktes täglich in beiden auf das Großartigste und Brillanteste dekorierten Sälen

Große Tanz-Musik

mit verstärktem Orchester.
Anfang 4 Uhr.

Im unteren Concert-Saal u. während der Sonn- u. Markt-tage auch im oberen Concert-Saal tägliches Auftreten des aus 12 Damen und Herren bestehenden Künstlerpersonals unter Direction und Leitung des

Herrn C. Steinbüchel aus Köln.

Täglich neues Programm.
Anfang 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr Nachmittags.

Entree für Herren 50 Pf., wofür dieselben überall freien Zutritt. — Damen haben zum Concertsaal ein Entree von 30 Pf. zu entrichten, wogegen für sämtliche übrigen Lokalitäten Eintritt frei ist. Im großen Bierkeller: Bier vom Fass aus der St. Pauli Brauerei.

Reichhaltige Restauration à la carte und feine Weine.

Zu zahlreichem Besucheladen freundlichst ein
J. Schumacher. C. Steinbüchel.

Medicinal-Tokayer.

Durch directe Verbindung mit dem Weinguts-Besitzer Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn), Besitzer der 5 Weinberge Hoszu, Baksa, Benesik, Diokut und Omlas sind wir in der angenehmen Lage,

chemisch analysirten, medicinischen

garantirt echten Tokayer

Wein zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für Reconvalescenten, Kinder u. Greise, sondern auch als

Morgen- und Dessertwein.

Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands als auch Certificat des Magistrats von Erdö-Bénye liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Nr. 1	kostet per	1/1 Fl. M.	1,70,
		1/2 "	0,90,
Nr. 2	"	1/1 "	2,-
		1/2 "	1,10,
Nr. 3	"	1/1 "	2,25,
		1/2 "	1,25,

Rother Meneser Ausbruch

per 1/1 Fl. M. 2,10, per 1/2 Fl. M. 1,—
Leere Flaschen werden zurückgekauft:

Ganze Flaschen mit Mk. 0,10.
Halbe " " " 0,07.

Zum Mischen m. obigen Weinen empfehlen:

Herber Ungar

per 1/1 Flasche Mark 1,25.
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Fertige

Herren- und Knaben-Garderobe,
Hüte, Mützen, Arbeits-Hemden,

Hamburger Lederhosen

halte stets vorräthig.

J. G. Pietich,
Bismarckstraße 19,
neben der Apotheke.

Wwe. Winter's Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball mit Clavierbegleitung.

Entenbraten, portionsweise, von 5 Uhr an.
Zugleich empfehle Essen portionsweise, Braten 60 Pfg., Beessteat 75 Pfg.
Es ladet ergebenst ein

Frau Wwe. Winter.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

wozu ergebenst einladet

H. T. Kuper.

à Loos nur eine Mark. Hauptgew. 25000 M. Gold.

Bekanntmachung.

Dem Bankhause
Carl Heintze, BERLIN W.,
Unter d. Linden 3,
haben wir den General-Debit
unserer

Grossen Gold- u. Silber-Lotterie

Preis pro Loos 1 Mk.
(11 Loose 10 M.)

Ziehung am 11. und
12. November

übertragen, an welches Loos-Ge-
suche unter Beifügung des Be-
trages zu richten sind.

Das Central-Comité, i. V.

Prinz Reuss.

3079 Gewinne. Werth 90 000 Mark.

Gewinn-Plan.

1 Hauptgewinn eine gold. Säule Werth 25 000 Mark.
1 Gew. im Werthe v. 10 000 M.
1 do. " do. " 5 000 "
1 do. " do. " 4 000 "
1 do. " do. " 3 000 "
1 do. " do. " 2 000 "
1 do. " do. " 1 000 "
2 do. v. je 500 M. = 1 000 "
20 do. " 100 " = 2 000 "
50 do. " 50 " = 2 500 "
150 do. " 30 " = 4 500 "
150 do. " 20 " = 3 000 "
200 do. " 10 " = 2 000 "
500 gld. Münz. à 20 " = 10 000 "
1 000 silb. do. à 10 " = 10 000 "
1 000 " do. à 5 " = 5 000 "
3079 Gew. i. Gesammtv. v. 90 000 M.

Jeder Loosbestellung sind für Frankirung der Loosendung u. Gewinnliste 20 Pf. (für Einschreibsendung 40 Pf.) beizufügen.



Man wasche
nur mit
**Henkel's
Bleich-Coda**
Schutzmarke. und
etwas
guter Seife.
1 Paket ca. 1 Pfd. = 500 Gramm 12 S.
Henkel & Cie. in Düsseldorf.

Magdeburger

Feinstes Delicateß-Säuerkraut, offeriren in Bord Orhoft, ca. 500 Pfd. 20 M., 1/2 Orhoft, ca. 215 Pfd. 13 M., Eimer, ca. 105 Pfd. 9 M., Anker, ca. 55 Pfd. 5,50 M., 1/2 Anker, ca. 25 Pfd. 3,50 M., Postfaß, 1,50 M.
Salzgurken, saure, 1/1 Anker 8 M., 1/2 Anker 5 M., Postfaß 1,75 M.
Weißgurken, ca. 1-4" lang, 1/1 Anker 20 M., 1/2 Anker 10,50 M., Postfaß 3 M.
Grüner Gurken, ca. 4" lang, 1/1 Anker 15 M., 1/2 Anker 8 M., Postfaß 2,50 M.
Sensgurken, 1/1 Anker 22,50 M., 1/2 Anker 14 M., 1/4 Anker 7,50 M., Postfaß 4 M.
Grüne Schnittbohnen, 1/1 Anker 14 M., 1/2 Anker 7,50 M., Postfaß 2,50 M.
Perlzwiebeln, 1/2 Anker 16 M., 1/4 Anker 9 M., Postfaß 4,50 M.
Preißelbeeren, mit fr. Raffinade eingedocht, pr. Pfd. 46 Pfg., Postfaß 5 M.
Mixed Pickles, Postfaß 6 M. Beste Probanten Sardellen, 1/2 Anker 7,50 M.
Alles incl. Gefäß, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
F. A. Koehler & Co. in Magdeburg. (Gegründet 1835.)

Ernst Schaefer,

Zahnartistisches Institut,

Koonstraße 106, 1. Etage. Eingang von der Seite im Hause des Herrn Kaufmann Ludwig Janssen,

empfehlte sich zum Einsetzen künstlicher Zähne mit Gold- und Kautschukplatten. Ferner werden Gebisse nach neuester amerik. Methode angefertigt und zwar ohne Gaumenplatten. Ebenso wird das Füllen der Zähne, sowie Zahnoperationen gänzlich schmerzlos ausgeführt. Ferner erlaube ich mir mein anerkannt gutes Zahnpulver und Mundwasser, welches das Ansetzen des Zahnteins, sowie den üblen Geruch im Munde verbietet, bestens zu empfehlen.

Sprechstunden: Vormittags von 8-1 Uhr.
Nachmittags " 2-6 "

Torfwerk „Zwischenahn“, Zwischenahn.

Maschinen-Torf in vorzüglicher Qualität, zum Preise von 125 Mark pr. 10,000 Kilo franco. Bahnhof Wilhelmshaven, empfiehlt der Vertreter

J. H. Jacobs, Jever.

Beste deutsche Singer- Nähmaschinen

(System Frister u. Rossmann),
für Familiengebrauch u. gewerbliche
Zwecke, auch auf Abschlagszahlung.
Reelle Garantie. — Unterrichts gratis
Chr. Goergens,
Koonstraße 84 a.

NB. Alte und nicht zweckentsprechende Maschinen werden in Umtausch genommen.

Bremen. Hôtel Germania.

Bahnhofstr. 32.
Neu eingerichtet, hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. — Aufmerksame Bedienung. — Solide Preise.

A. F. Ernst,
Eigentümer.

Passende Stiefel Prospekte gratis. Frohn Brinck & Co. Berlin, Passage

Jeder Fuß wird abgeformt und danach das Maß hergestellt. Abformungen und Herstellung des Schuhwerks besorgt der Vertreter für Wilhelmshaven

J. G. Gehrels.

Schön

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. S. Bredehorn,
Neuestraße 7, (Neuhappens).



A. Kramer,

Zahntechniker,
Notheschloß 85.

Sprechstunden:

mit Ausnahme Dienstags Morg. von 8-1 Uhr, Nm. von 3-7 Uhr,
Dienstag Abends von 7 1/2-9 Uhr.

Bandwurm, Flechten, geheime Krankheiten, Schwächezustände heilt briefflich schnell, sicher u. diskret P. Kraemer, München, Schwanthalerstrasse 11.

Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das Chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, (ex. Dr. Louis Fante) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gebr. Dirks, H. Schimmelpenning, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und H. T. Kuper in Kopperhörn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte



Eine Literflasche kostet
Mark 1.80, eine halbe
Mark 1.00.

Allein-Verkauf bei:

Gebr. Dirks.

Monogramm- Papier

in allen Buchstaben empfiehlt
Johann Focken,
Notheschloß.

Flechten, geheime
Krankheiten,
Schwächezustände
Bandwurm heilt briefflich
schnell, sicher und discret
J. B. v. Seyffertiz, München,
Reichenbachstrasse 21.

Kölner St. Ursula-Lotterie.

Loose à 1 Mark.
1 Hauptgewinn im Werthe von 20,000 M., 1 von 8000, 1 3000, 1 1000, 1 500, 4 à 200, 10 à 100, 20 à 50, 44 à 20, 2917 im Werthe von 10 M. Loose à 1 M. in der Buchhandlung von M. G. Sieffen, Altestr. 16.

Nr. 334.

Hamburg-Amerika, Seden Mittwoch u. Sonntag und New-York

mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrtsverträge
bei R. J. Freesemann in Leer.

Von heute ab empfehle
täglich sehr schönes
Schwarz- und
Bremer Brod.
W. M. Folkers,
Mittelstraße 2.

Bremen. Hôtel Siedenburg

kürzlich neu eingerichtet, an der Hauptpromenade gegenüber dem Stadt-Theater gelegen.

Mässige Preise.
Mit dem Hotel ist ein grosses Café, Billard-Säle und ein Restaurant verbunden.

Adolf Schütze,
Besitzer.
P. S. Billets zu den Vorstellungen im Stadttheater sind im Hotel zu haben.

Baden-Baden.

Haupt- und Schlussziehung.
Ziehung 4. bis 7. Novbr.
Loose zu 3. Klasse für 6 M. 30 Pf. zu haben bei
M. G. Sieffen.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von A. Zuntz sel. Wwe.

Bonn Gegr. 1837. Berlin Gegr. 1837.



Hof-lieferant,
bringt ihre Spezialitäten
Gebr. Java-Kaffee's
in empfehlende Erinnerung.

Sorgfältigste Auswahl und Mischung von feinsten Rohsorten, verbunden mit rationaler Brennmethode, garantiren ein stets gleichmässiges vorzügliches Product, das allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparniss von 25 Procent gestattet. Ganz neu: Carlshader Mischung. Alleinige Niederlage in Wilhelmshaven bei Herren Gebr. Dirks.